

An die  
Präsidentin des Südtiroler Landtages  
Frau Rita Mattei  
Bozen

Bozen, den 20. Juni 2022

## ANFRAGE

### Erdgasversorgung in Südtirol

Jüngst wurde bekannt, dass der russische Energiekonzern Gazprom die Lieferung von Erdgas nach Italien deutlich gedrosselt hat. Die bestellte Liefermenge konnte – gemäß Angaben des Gasversorgers Eni – nur zu etwa 50 Prozent erfüllt werden. Angesichts des knapper werdenden Angebots an Erdgas kommen auch Fragen rund um die Erdgasversorgung in Südtirol auf.

Aus der Beantwortung der Anfrage zur aktuellen Fragestunde Nr. 28/03/22 geht unter anderem Folgendes hervor: „Die Optionen und Alternativen, um eine mögliche Unterbrechung der Erdgaseinfuhr aus Russland auszugleichen, sind zahlreich und vielfältig. Diese hängen von den politischen und strategischen Entscheidungen auf internationaler, nationaler und schließlich lokaler Ebene ab.“

**Daraus ergeben sich folgende Fragen an die Landesregierung verbunden mit der Bitte um schriftliche Antwort:**

1. Liegen der Landesregierung Kenntnisse vor, inwieweit die in der Antwort auf die Anfrage zur aktuellen Fragestunde Nr. 28/03/22 angekündigten „Optionen und Alternativen, um eine mögliche Unterbrechung der Erdgaseinfuhr aus Russland auszugleichen“ aktiviert bzw. umgesetzt wurden?
2. Kann der Bedarf an Erdgas in Südtirol für die anstehenden Herbst- und Wintermonate garantiert werden?
3. Wie gestaltet sich die Situation für die Kunden des Angebots „Alperia Green Gas“ hinsichtlich der Preisentwicklung des Angebots und der Versorgungssicherheit mit Erdgas?
4. Mit welchen jährlichen Mehrkosten müssen die Kunden des Angebots „Alperia Green Gas“ rechnen?
5. Wird künftig die erzeugte Menge an CO<sub>2</sub>, welche auf das „Alperia Green Gas“ zurückgeht, durch Investitionen in Umweltschutzprojekte vor Ort in Südtirol kompensiert? Wenn Nein, aus welchen Gründen nicht?



L. Abg. Ulli Mair